

Regeln für Trainer_innen und Betreuer_innen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen

Gemeinsam mit Trainerinnen und Trainern während des DHB-Trainersymposiums am 03. November 2017 in Köln erarbeitet.

Hiermit verpflichte ich mich, in meiner Rolle als Trainer_in, Betreuer_in (unzutreffendes bitte streichen) diese Regeln einzuhalten und mich dafür einzusetzen, dass diese auch von anderen eingehalten werden:

- / Ich lasse **kein Einzeltraining** zu, ohne dass Kontroll- und Zugangsmöglichkeiten für Dritte möglich sind.
 - Ich verspreche, dass ich - wenn möglich - das „6-Augen-Prinzip“ einhalte. Das heißt, wenn ich ein Einzeltraining für erforderlich halte, immer ein Betreuer_in, Elternteil oder ein_e Mitarbeiter_in anwesend ist. Falls dies nicht möglich ist, lasse ich Türen bzw. Zugangsbereiche offen.
 - Wenn ich ein Einzeltraining für notwendig halte, mache ich Zeit und Ort des Trainings transparent und spreche dies mit Erziehungsberechtigten ab.

- / **Einzelgespräche** führe ich nie unter vier Augen mit einem Kind, Jugendlichen oder erwachsenen Schutzbefohlenen.
 - Ich wende hierbei immer das „6-Augen-Prinzip“ an und ziehe jemanden zu dem Gespräch hinzu, oder ich begebe mich an einen ruhigen Ort, der für andere einsehbar ist - wie z.B. eine Ecke in der Halle, einen Geräteraum der geöffnet ist oder eine Ecke vom Platz.

- / Ich betrete keine **Duschen oder Umkleidekabinen**, wenn sich darin Kinder, Jugendliche oder erwachsene Schutzbefohlene aufhalten
 - Wenn es dennoch notwendig ist, eine Dusche oder Umkleidekabine als Trainer_in, Betreuer_in zu betreten, klopfe ich vorab an und kündige mein Hereinkommen an. Ich spreche diese Vorgehensweise so vorab mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Schutzbefohlenen ab.

- / Auf **Übernachtungsturnieren** (wenn ich nicht dasselbe Geschlecht wie die Athlet_innen habe) trage ich Sorge, dass eine Begleitperson des anderen Geschlechts anwesend ist und dass ich stets von den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen getrennt übernachte.

- / Ich unterlasse verbotene **körperliche Kontakte**
 - Körperliche Kontakte zu Kindern und Jugendlichen (Gratulation oder Trost, Ermunterungen) müssen von diesen gewollt sein und dürfen das pädagogisch sinnvolle und erlaubte Maß nicht überschreiten. Ich merke, wenn eine Person sich unwohl in einer Situation fühlt und unterlasse diese Handlung aufgrund dessen unverzüglich.

- / **Hilfestellungen** kündige ich an
 - Wenn Hilfestellungen nötig sind, kündige ich diese an und erkläre, wo ich die Person anfasse und weshalb ich dies tue. So hat die Person vorab die Möglichkeit, sich dagegen auszusprechen.

- / Ich setze mich für die Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen ein, Ihre **eigenen Grenzen** zu wahren.
 - Ich achte darauf, dass Kinder untereinander Grenzen einhalten und versuche, dabei ihr eigenes Empfinden für Nähe und Distanz zu stärken.

- / Ich gebe Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen den **Raum, „Nein“ sagen zu können**.
 - Ich respektiere ein „Nein“ eines Kindes, Jugendlichen, erwachsenen Schutzbefohlenen und Respektiere die persönlichen Grenzen eines jeden.

/ Ich achte auf meinen **Sprachgebrauch**

- Ich verwende keine diskriminierende Sprache - in welcher Form auch immer. Ich nutze keine sexualisierten Begriffe und finde eine angemessene Wortwahl, z.B. um meinem Ärger Luft zu machen.

/ Ich gestalte meine **Arbeit transparent**.

- Ich spreche mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und den Spielerinnen und Spielern meine Vorgehensweise ab. Individuelle Absprachen mit der Mannschaft spreche ich ab und erarbeite diese mit den Personen gemeinsam.

/ **Keine Geheimnisse/vertrauliche Informationen**

- Ich teile mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen keine Geheimnisse oder vertrauliche Informationen

/ **Abweichung von den Regeln**

- Weiche ich aus einem guten Grund von diesen Regeln ab, so spreche ich dies mit mindestens einer/m weiteren Trainer_in, Betreuer_in oder Mitarbeiter_in ab. Nur wenn ein beidseitiges Einvernehmen über das sinnvolle und notwendige Abweichen von der anerkannten Regel besteht, handle ich danach.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieser Regeln, um den Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten und die mir anvertrauten Personen in ihrer persönlichen Freiheit und Entwicklung zu fördern.

Vorname Name: _____

Verband/Verein: _____

Ort/Datum

Unterschrift
